
Entscheidung Nr. F 26/92 vom 22.04.1993

Antragsteller wegen fehlender Inhaltsgleichheit:



Gemäß § 28 Abs. 7 der Grundsätze der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft hat die Bundesprüfstelle die geschnittene Fassung des Videofilms **"Todeskommando Panthersprung - Fünf durchs Inferno"** geprüft und festgestellt:

die geschnittene Fassung des Videofilms

ist im wesentlichen inhaltsgleich

mit dem bereits indizierten Videofilm **"Todeskommando Panthersprung - Fünf durchs Inferno"**, Entscheidung Nr. 2179 (V) vom 12.03.1985, bekanntgemacht im Bundesanzeiger Nr. 63 vom 30.03.1985.

B e g r ü n d u n g

Der vorbezeichnete Film mit einer Laufzeit von ca. 80 Minuten auf Video war als Kinospießfilm von der FSK für Jugendliche unter 18 Jahren nicht freigegeben worden. Die als Video vorgelegte Fassung wurde durch die vorbezeichnete Indizierungsentscheidung als kriegsverherrlichend und damit als sozialerisch desorientierend i.S. des § 1 Abs. 1 GjS den Vertriebsbeschränkungen der §§ 3-5 GjS unterworfen. § 1 Abs. 1 GjS hebt im Beispielskatalog "Kriegsverherrlichung" ausdrücklich als jugendgefährdend hervor.

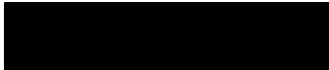
Die nunmehr geschnittene Fassung hat eine Laufzeit von 75 Minuten 50 Sekunden (in Abweichung von Timecode gestoppte Zeitnahme). Sie erfüllt nach wie vor das Tatbestandsmerkmal "kriegsverherrlichend", obwohl durch Schnitte die meisten direkten Tötungsdarstellungen entfernt sind und damit eine verrohende Wirkung des Films erheblich herabgesetzt worden ist. Darauf allein kam es aber in der Indizierungsbegründung nicht ausschlaggebend an. Die durchgängig kriegsverharmlosende Gesamtanlage des Films ist durch Schnitte ebensowenig zu beheben wie eine Fußballreportage durch Schneiden der Fouls wesentlich zu verändern wäre. Die gesamte musikalische Untermalung müßte durch eine völlig andere ersetzt sein, wenn die Verharmlosung des Kriegsgeschehens zum Abenteuer Spaß wesentlich entfallen sollte.

Beispielsweise erschießt die Widerständlerin Helga mit einer großkalibrigen Pistole mit Schalldämpfer einen enttarnten italienischen Partisanen. Zwei Schüsse strecken den ahnungs- und wehrlosen Mann nieder und seine Henkerin erklärt nur: "Glaub mir, ich habe dir vieles erspart", worauf eine Musikuntermalung einsetzt, die sich in jedem Groteskfilm verwenden ließe. Nicht viel anders verhält es sich bei der Erschießung Helga's durch ein Exekutionskommando, bei dem der Vorgang des Erschießungskommandos in eine Musikfolie eingekleidet ist, die einem Vergnügensspektakel begleiten könnte.

So trifft die Begründung der Indizierungsentscheidung unverändert auch für die geschnittene Fassung zu:

"Untermalte wird das Geschehen durch eine flotte Musik, die den Zuschauer regelrecht dazu animiert, das Kampfgeschehen als herrlichen Freizeitspaß anzusehen". Die Indizierungsbegründung folgt ausdrücklich der Begründung des Indizierungsantrages, der u.a. ausführt: "Der Krieg wird mit einer Leichtigkeit geschildert, daß man an Kinderspielen...erinnert wird. Der Film...scheint geradezu eine Sensibilität (für die Grausamkeit und das Leid) und andere wichtige menschliche Gefühle ersticken zu wollen."

In der Anfangssequenz wird zu "flotter Musik" die Grausamkeit des Nahkampfes auf dem Übungsplatz zum "Spielplatz für rauflustige Möchtegern-Helden" verniedlicht. Der Abschlußkommentar -immerhin sind drei von fünf Mitgliedern des Sonderkommandos elend umgekommen- "gefolgt von seichter Untermalungsmusik zeugt von der erschreckenden Oberflächlichkeit", mit der dieser Film den Krieg als Abenteuerspaß mit Slapstiks garniert. Damit sind im wesentlichen alle Elemente, die eine Jugendgefährdung i.S. des § 1 Abs. 1 GjS ausmachen, in der geschnittenen Fassung erhalten geblieben, so daß unzweifelhafte Inhaltsgleichheit i.S. des § 18a GjS vorliegt. Eine Abwägung zwischen Kunstfreiheit und Jugendschutz, wie in der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 27.11.1990 gefordert, muß bei einem kriegsverherrlichenden Film, dessen künstlerische Gestaltungsmerkmale kein Gegengewicht bilden, ergeben, daß hier der Jugendschutz offenbar den Vorrang hat.



EAT MEDIENGRUPPE

Unternehmensbereich: Elfra Film & Verlags GmbH

SVK-Schnittbüro

Essen, 11.01.93

Termin: 12.01.93

Schnittliste für den Film " Todeskommando Panthersprung " He 097

00:09:17:04 - 00:09:22:16

Entfernung der Szenen, wo auf Soldaten geschossen wird.

00:27:22:20 - 00:27:30:06

Entfernung der Szenen, wo ein Soldat vom Motorrad geschossen wird, der Schütze wird von einem anderen Soldaten erschossen (Zeitlupenablauf wird gezeigt)

00:30:49:18 - 00:31:00:10

Nach dem gesprochenen Satz " Achtung Parisanen !" Entfernung der Schießerei-Szenen zwischen Soldaten.

01:05:04:02 - 01:05:17:20

Nach dem gesprochenen Satz " Zu Befehl Herr General " Szenen, wo der General mit einem Messer getötet wird und anschl. Szene, wo dieser von Soldaten aus dem Zimmer geschafft wird entfernen.

01:07:39:10 - 01:07:43:02

Eine Frau wird mit verbundenen Augen niedergeschossen.

01:08:32:00 - 01:08:34:06

Entfernung der Szene, wo ein Soldat niedergeschossen wird.

01:09:14:14 - 01:09:28:04

Nach " ... und schön die Schnauze halten !" Klar ? Entfernung der Szene, wo ein Mann mit dem Messer erstochen wird.

01:09:37:00 - 01:09:39:18

Ein Soldat wird auf dem Bett erschossen

01:10:01:12 - 01:10:23:06

Kürzung der Schießerei-Szenen, wo Soldaten hintereinander niedergemetzelt werden.

01:11:06:02 - 01:11:07:09 *us -*

Weitere Szene, wo ein Soldat erschossen wird.

01:11:52:14 - 01:13:03:10

Kürzung der Schießerei-Szenen, wo Soldaten im Hof wahllos niedergemetzelt werden.

01:13:12:04 - 01:13:47:16 + 01:14:08:08 - 01:14:33:18

Weitere Kürzung der Schießerei auf Soldaten im Hof und im Haus.

01:15:37:18 - 01:15:43:16

Ein Soldat wird im Hof erschossen.

EAT MEDIENGRUPPE

Unternehmensbereich: Elfra Film & Verlags GmbH

- 2 -

SVK-Schnittbüro

Essen, 11.01.93

Schnittliste für den Film " Todeskommando Panthersprung " He 097

01:16:21:16 - 01:16:30:10

Weitere Soldaten werden niedergeschossen.

Bitte genaue Schnittlänge in Minuten angeben !

Alte Lauflänge: 80 Min.

79⁵⁵

Schnittlänge: 3 Min.

76⁴²

Neue Lauflänge: 77 Min.

75⁵⁰

ELFRA

Filmproduktion- und Verlagsgesellschaft mbH
Münchener Straße 63, Tel. 0201/8137-0
4300 Essen 1

Bitte 2 Timecode-Kassetten ziehen!

